

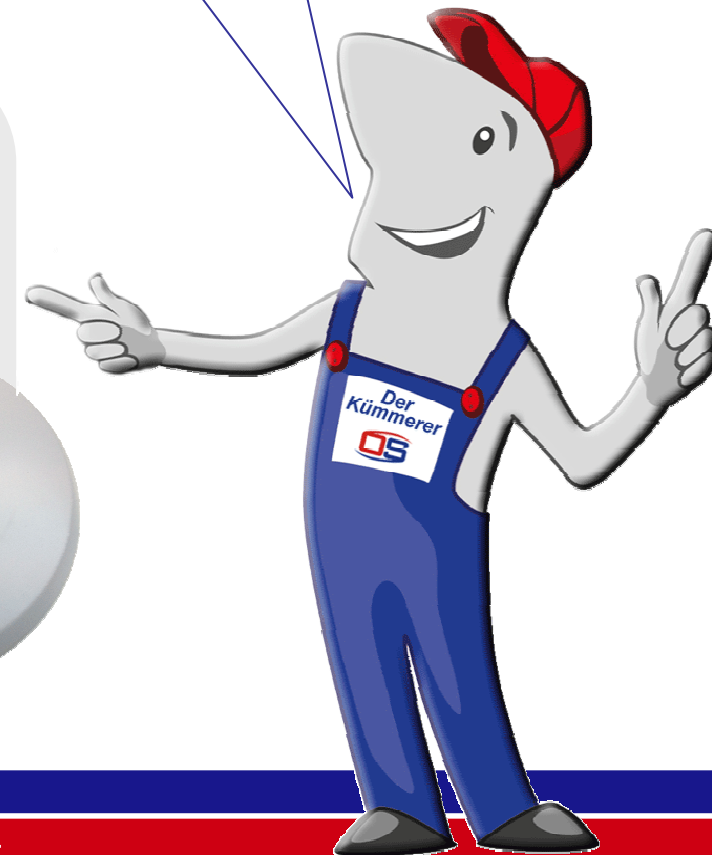
Rauchwarnmelder sind empfindliche Messgeräte. Sie arbeiten störungsfrei im Temperaturbereich von etwa +6 bis +55°C.

Deutlich **niedrigere** oder **höhere** Umgebungstemperaturen können vereinzelt zu Fehl- und Täuschungsalarmen führen, weil die Leistung der eingebauten Batterie dadurch schwanken kann.

Folgende Tipps sollten Sie bitte beachten:

- **Im Winter:**
Fenster und Türen geschlossen halten, um starken Temperaturabfall zu vermeiden. Das gilt insbesondere auch für das Treppenhaus.
- **Im Sommer:**
Räume mit Rauchwarnmeldern regelmäßig durchlüften, um starken Temperaturanstieg zu vermeiden. Gilt insbesondere für Dachgeschoßwohnungen.
- **Generell:**
Zugluft vermeiden. Dazu Türen und Fenster weitgehend geschlossen halten. Gilt auch für das Treppenhaus.

**Auch Rauchwarnmelder
frieren im Winter und
schwitzen im Sommer.**



Diesbezügliche Alarmer sind systembedingt und stellen keinen technischen Mangel dar.